

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1952

291 (15.12.1952)



BADISCHE

NEUESTE NACHRICHTEN

Badische Presse



„Allein dem Rechte verpflichtet“

Das Bundesverfassungsgericht begründet seinen Beschluß, das Gutachten zu betrachten

Karlsruhe (Eig. Ber.). Das Bundesverfassungsgericht hat am Samstagmittag der Öffentlichkeit die Begründung seines Beschlusses vom 8. Dezember übergeben, wonach das vom Bundespräsidenten erbetene Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der Bonner Vertragswerke und alle anderen Gutachten des Plenums beide Senate binden. Der in der öffentlichen Sitzung des Plenums am 9. Dezember verkündete Beschluß hatte zur Zurücknahme des Gutachtenantrages durch den Bundespräsidenten geführt. Vertreter der Bundesregierung und der Koalition hatten erklärt, dieser Beschluß finde weder im Grundgesetz noch im Gesetz über das Bundesverfassungsgericht eine ausreichende Stütze. Das Bundesverfassungsgericht legt in dem 22 Seiten umfassenden Dokument die Gründe dar, die es zu diesem Beschluß veranlaßten.

Grundsätzlich erklärt das Gericht in seiner Beschlußbegründung:

„Plenum, Erster Senat und Zweiter Senat sind in gleicher Weise das Bundesverfassungsgericht und legen ihren Entscheidungen in gleicher Weise Gesetz und Recht zugrunde. Im Hinblick auf die politische Bedeutung der vom Gericht gefällten Entscheidungen ist es daher unabweislich, welchen Entscheidungengegenstand diese sind, ob also das Plenum ein Gutachten oder ob ein Senat nach der Rücknahme des Gutachten-Ersuchens im Verfassungsverfahren oder Normenkontrollverfahren ein Urteil fällt.“

Was das Bundesverfassungsgericht, gleichgültig in welcher Gestalt, anrufft, will das Recht und nicht eine politische genehme Entscheidung, und es muß voraussetzen, daß das Gericht in allen seinen Entscheidungsgrenzen nur dem Rechte dient und allein dem Rechte verpflichtet ist. Gerade weil die Auslegung der Verfassung im vorliegenden Falle so zweifelhaft ist, daß die Vertreter beider Meinungen sich auf die wissenschaftlichen Darlegungen namhafter Staats- und Völkerrechtler berufen können, kann nicht behauptet werden, daß die Entscheidung des Gerichtes, von welchem Entscheidungsorgan immer sie getroffen werden und wie sie ausfallen mag, eine politische Willensentscheidung und keine Rechtsentscheidung sei.

Politische Verantwortung trägt das Parlament

Der Gericht hat von der gegebenen Zuständigkeitsordnung auszugehen und nicht darüber zu befinden, ob es verfassungspolitisch zweckmäßig ist, die Zuständigkeit eines Verfassungsorgans in einer Weise zu gestalten, die die Entscheidung über Lebensfragen der Nation im Ergebnis davon abhängen kann, wie das Gericht eine verfassungsrechtliche Frage beurteilt. Jedenfalls ist es unrichtig, zu behaupten, politische Entscheidungen seien in die Hand des Gerichtes gelegt. Wie immer Erster oder Zweiter Senat oder Plenum die Frage beantwortet mögen, ob die Vertragsgesetze ohne vorherige Änderung des Grundgesetzes ratifiziert werden dürfen, die politische Verantwortung von dem Volk und der Geschichte trägt allein die einfache Mehrheit des Bundestages, die die Gesetze, falls verfassungsrechtlich zulässig, verabschiedet oder die Minderheit, die sich der etwa erforderlichen Verfassungsänderung widersetzt. Das Bundesverfassungsgericht hat nur die Aufgabe, das rechtliche Verbot für politische Entscheidungen zu klären, die allein des gesetzgebenden Körperschaften zukommen. Die Frage, ob die Vertragsgesetze ohne vorgängige Änderung des Grundgesetzes ratifiziert werden dürfen, ist eine Rechtsfrage und damit richterlicher Erkenntnis zugänglich. Wer diese Frage nicht der Beurteilung eines Gerichtes unterstellen will, muß nicht nur die Zuständigkeit des Bundesverfassungsgerichtes zur Prüfung von Bundesgesetzen, sondern jegliches richterliches Prüfungsrecht abschaffen. Die Alternative zur richterlichen Prüfungs Zuständigkeit, sei es anderer Gerichte, kann also nur dahingehen, daß alle

Gesetze oder Gesetze bestimmten Inhalts, die von der Mehrheit des Bundestages verabschiedet werden, für unbedingt verbindlich erklärt werden, gleichgültig, ob sie mit dem Grundgesetz vereinbar sind oder nicht.

Das Bundesverfassungsgericht hat von der gegebenen Zuständigkeitsordnung auszugehen. Da es sich bei den zur Prüfung stehenden Vertragsgesetzen um sehr schwierige verfassungsrechtliche Fragen handelt und da ihre Beantwortung schwerwiegende Folgen hat, hätte das Gericht es begrüßt, daß das Eruchen des Bundespräsidenten um ein Gutachten die Verantwortung dem Plenum als der Gesamtheit aller Richter des Bundesverfassungsgerichtes übertragen hätte. Dadurch war einerseits jede Manipulation der Zuständigkeit der Senate durch die streitenden politischen Parteien unmöglich gemacht, und andererseits wäre eine etwa künftig notwendig werdende Plenarscheidung nach § 16 Absatz 1 des Grundgesetzes über das Bundesverfassungsgericht antizipiert worden.“

Die Problematik des BVG

In der Begründung seines Beschlusses geht das Bundesverfassungsgericht von der bisher allgemein anerkannten Feststellung aus, daß das Bundesverfassungsgericht wegen der Lockenhaftigkeit des Gesetzes sein Verfahren in weitem Umfange frei fortbilden müsse. Da das Gesetz das Gericht als „Zwillinggericht“ ausgestaltet hat und dieselbe Rechtsfrage in verschiedenen Verfahrensarten vor jedem Senat und vor dem Plenum erscheinen kann, mußten insbesondere Verfahrensregeln für das Verhältnis des Gutachtenverfahrens zum Verfahren vor einem der Senate entwickelt werden. Diese Problematik habe das Gericht mit seiner Errichtung beschäftigt. Das Gericht weist darauf hin, daß das Gutachten mit derselben juristischen Methode erarbeitet wird wie ein Urteil und das es deshalb diesem an innerer verbindlicher Kraft gleichsteht, um so mehr, wenn es in den Formen eines Prozesses vorbereitet wird. Lediglich formell besitze es nicht die Rechtskraftwirkung und Vollstreckbarkeit eines Urteils. Das Gericht erinnert daran, daß sich dieser Auffassung auch der Staatssekretär im Bundesministerium der Justiz Dr. Eirauff im Verfahren vor dem Ersten Senat, als dieser die Zulässigkeit der Klage der Opposition überprüfte, angeschlossen habe, als er erklärt habe, „daß jedes Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes von einer soliden Autorität und Bedeutung ist, daß kein gesetzgebendes Organ oder etwa die Bundesregierung im Wege ihres Initiativrechtes es jemals verantworten könnte, sich in Gegensatz zu einem Gutachten des Bundesverfassungsgerichtes zu setzen.“

Sicherung der Einheit der Rechtsprechung

Zu der in Bonner Regierungskreisen herrschenden Meinung, daß das Gericht die Bindung der Senate so ein Plenargutachten unmittelbar aus § 16 des Grundgesetzes über das Bundesverfassungsgericht herleite, erklärt der Beschluß, daß dem Plenum nach § 16 die Aufgabe zukomme, die Einheit der Rechtsprechung innerhalb des Bundesverfassungsgerichtes zu

sichern. Aus diesen Grundgedanken leitet das Gericht die Befugnis her, die Senate an ein Plenargutachten zu binden. „Wenn schon nach dem Wortlaut des § 16 Absatz 1 ein Senat nicht von der Rechtsauffassung, die in der Entscheidung eines anderen Senates enthalten ist, abweichen darf, so kann ihm das erst recht nicht erlaubt sein gegenüber einer Rechtsauffassung des Plenums.“

Das Bundesverfassungsgericht als Hüter der Verfassung könne seine Aufgabe, das Grundgesetz einheitlich ausulegen, nur dann erfüllen, wenn dieselbe Rechtsfrage in allen Verfahrensarten von den jeweils das Gericht repräsentierenden Gliederungen im gleichen Sinne beantwortet werde. In der Bindung der Senate an das Gutachten des Plenums liege auch keine „Entziehung des gesetzlichen Richters“, da das Plenum für die Entscheidung von abstrakten Rechtsfragen ebenso der durch das Gesetz berufene Richter ist, wie es die Senate für die Entscheidung der ihnen zugewiesenen konkreten Streitfälle sind. Nur mit dieser internen Bindung, die weiters Verfahren über die gleiche Frage von den Senaten praktisch überflüssig mache, könne ein Gutachten die Befriedigungsfunktion im Verfassungsleben haben, die ihm der Bundespräsident offenbar selbst zugeschied habe, als er im Sommer 1952 das Gutachten erbeten habe.

Das Gericht widerspricht schließlich der in Regierungskreisen vertretenen Auffassung, das Gutachtenverfahren hätte gegenüber der neuen Klage vor dem Zweiten Senat ebenso zurücktreten müssen, wie im Sommer vor der Klage der Opposition beim Ersten Senat. Das Gutachtenverfahren und Urteilverfahren gleichwertig seien, müsse das zuerst schonungsmachte Verfahren den Vorrang haben. Wie das Gutachtenverfahren erst aufgenommen werden konnte, nachdem die Klage vor dem Ersten Senat abgewiesen worden war, so konnte nunmehr die Klage der Bundestagsopposition vor dem Zweiten Senat das Gutachtenverfahren nicht mehr hinfällig machen. Es würde die Grundlagen der Verfassungsgerichtsbarkeit erschüttern, wenn ein Antragserwärtiger die Rechtsfrage dem Plenum beliebig entgegen und vor einen bestimmten Senat bringen könnte.

CDU-Bundesvorstand berät

Bonn (AP). Der Bundesvorstand der CDU wird heute unter dem Vorsitz von Bundeskanzler Adenauer im Palais Schaumburg zu einer Beratung über den letzten Stand des Verfassungstreites zusammenberufen. In Anbetracht der für diese Woche vorgesehenen Aussprache zwischen dem Kanzler und dem Führer der Opposition, Oleschauer, wird dieser Zusammenkunft führender CDU-Politiker besondere Bedeutung beigegeben. Eine Stellungnahme zur Begründung des Bundesverfassungsgerichtes, war am Sonntag von CDU-Kreisen nicht zu erhalten.

Keine Planziele mehr

Paris (AP). Der Generalsekretär der NATO, Lord Ismay, hat am Sonntag auf einer Pressekonferenz am Vorabend der Atlantik-Konferenz in Paris erklärt, es seien von dieser Sitzung keine aufsehenerregenden Entscheidungen zu erwarten. Vor allem werde kein zahlenmäßiges Programm für den Aufbau der NATO-Streitkräfte zu Lande, zur See und in der Luft für 1953 festgelegt werden.

Einen Beschluß werde man nur über das neuegeplante Mittelmeer-Kommando unter britischem Oberbefehl fassen, sagte Lord Ismay. Vieles sei über das Ausmaß des Neubauprogramms für 1953, das sich auf Flugplätze, Häfen, Radarstationen und die sonstige Bodenorganisation erstreckt. Auch über die Einbeziehung deutscher Truppen in das westliche Verteidigungssystem, mit dem man in NATO-Kreisen unverändert rechnen könne, nicht entschieden worden, da der EVG-Vertrag noch nicht ratifiziert sei.

Eisenhower wieder in USA

Flugzeitpunkt Edwards (AP). Der künftige USA-Präsident Dwight Eisenhower ist auf der Rückreise aus Korea auf dem kalifornischen Luftstützpunkt Edwards gelandet. Er flog kurz darauf nach New York weiter. Er war am Samstag von Hawaii abgeflogen. Seine Maschine sollte ursprünglich auf dem Flughafen Travis landen, mußte aber wegen Nebels ihren Kurs ändern.

Österreichischer Staatsvertrag kommt auf Tagesordnung

New York (AP). Der erste politische Ausschuß der Vereinten Nationen hat mit 37 gegen die fünf Stimmen des Sowjetblocks beschlossen, die Frage des österreichischen Staatsvertrages als nächsten Verhandlungspunkt auf die Tagesordnung zu setzen. 12 Staaten enthielten sich der Stimme. Der österreichische Außenminister Gruber nannte das Abstimmungsresultat eine „Manifestation des Weltinteresses an Österreich.“

In politischen Ausschuß der UNO-Vollversammlung begann am Samstag die Debatte über Marokko. Frankreich blieb dieser Aussprache genau wie der über Tunesien fern. Der politische Ausschuß hatte zuvor mit 38 gegen 25 Stimmen bei fünf Stimmenthaltungen einen von dem arabisch-asiatischen Block eingebrachten Vorschlag abgelehnt, ein Schlichtungsausschuß der Vereinten Nationen solle in den Tunesienkonflikt eingreifen.

Deutscher Handballsieg über Österreich

Abschluß der Vorrunde in der süddeutschen ersten Liga

Wie auf Eintracht Frankfurt und VfB Stuttgart haben sämtliche Mannschaften der ersten Liga Süd die Vorrunde abgeschlossen. Das Spiel in Frankfurt zwischen Eintracht und VfB Stuttgart wurde wegen angeblich schlechter Platzverhältnisse abgebrochen. Eine Untersuchung ist eingeleitet, ob der Grund zutreffend ist. In der Spitzengruppe gab es dadurch einige Veränderungen. Der KSC Mühlburg/Phöben setzte sich durch einen Überraschenden, aber verdienten Sieg in Offenbach vor den zweiten Tabellenplatz, gefolgt von Schweinfurt, VfB Stuttgart und Kickers Offenbach.

Im Hallenhandball-Länderkampf besiegte Deutschland Österreich in Neumünster mit 11:8 Toren. Der deutsche Sieg war verdient, jedoch konnte die Nationalmannschaft nicht voll überzeugen.

Der Schweiz gelang in Heideberg die erhoffte Revanche im Basketball-Länderspiel gegen Deutschland nicht. Mit 43:61 mußten sich die Eidgenossen knapp geschlagen begeben.

In Frankfurt erbrachte der Bundesverkehrsminister Dr. Seehorn die 23 deutschen Automobil- und Motorradfahrer des Motorsportjahres 1952.

Die Europäische Box-Union genehmigte den offiziellen Revanchekampf um die Schwergewichts-Europameisterschaft zwischen dem Titelhalter Heinz Neuhart und dem Belgier Karol Sys.

Im Finale des Davispokal-Wettbewerb besiegte Italien Tennisvertretung Indien knapp mit 3:2.

Die Argentinien-Rundfahrt gewann der Belgier Steenbergen vor seinem Landsmann Ockers.

Die süddeutsche Auswahl der Amateurbauer unterlag im ersten Kampf der Württembergischen Vertretung mit 12:0, nahm aber im zweiten Kampf unerwartet hoch Revanche. Mit 13:11 mußten sich die Württemberger geschlagen begeben.

Europäische Wirtschaftslage unbefriedigend

Der Bericht des europäischen Wirtschaftsrates über 1952 wurde veröffentlicht

Paris (AP). Der europäische Wirtschaftsrat (OEEC) hat in seinem am Samstag veröffentlichten Bericht über 1952 festgestellt, daß die wirtschaftliche Lage Europas trotz unbestrittener Fortschritte aber andere als zufriedenstellend sei, sich bei einer Ausdehnung des Handels aber trotz einer allmählichen Verringerung der Unterstützung festigen könne.

In dem 40seitigen Bericht wird der wirtschaftliche Aufschwung der Bundesrepublik seit 1948 besonders hervorgehoben. Im Gegensatz zu den meisten anderen der 18 Mitgliedstaaten bestehe bei ihr die Möglichkeit noch größerer wirtschaftlicher Ausdehnung, falls das erforderliche Kapital bereitgestellt werde. Haushaltschwierigkeiten schienen überwunden zu sein und das Vertrauen in die D-Mark sei gestiegen. Die Zahlungsbilanz gebe trotz der eingegangenen Verbindlichkeiten nicht zu Bedenken Anlaß, doch müsse eine Verbesserung der Dollaraufzahlungsbilanz angestrebt werden.

Allgemein wird gesagt, daß der europäische Wiederaufbau nach dem Kriege dank der Marshallplanziele eine Steigerung der Industrieproduktion seit 1947 auf das Fünffache ergeben habe, während der Verbrauch leicht über dem Vorkriegsstand liege. Die Importe blieben etwas unter dem Vorkriegsstand, die Vorkriegsexporte würden um zwei Drittel überfließen. Großzügige Investitionsprogramme, die Liberalisierung eines großen Teils des Außenhandels und ein Clearingssystem, das den Handel mit dem Sterlingblock und überseeischen Territorien decke, bildeten die solide Grundlage für eine bessere Zukunft. Am nachhaltig-

sten werde jedoch der Aufschwung durch das Dollardefizit beeinflusst.

Vizekanzler Blücher schlug im Ministerrat vor, den Exekutivsausschuß mit der Ausarbeitung eines konkreten Aktionsprogramms für die europäische Wirtschaftspolitik zu beauftragen. Dabei müßten folgende Ziele verfolgt werden: 1. Wiederherstellung und Erhaltung des allgemeinen Zahlungsbilanzgleichgewichts, 2. schrittweise Beseitigung des Dollardefizits, 3. Steigerung der Gesamtproduktion, 4. Sicherung der inneren finanziellen Stabilität, 5. weitere Ausdehnung des gemeinsamen europäischen Marktes, 6. Vorbereitung der künftigen Konvertierbarkeit der Währungen im europäischen atlantischen Raum unter Verzicht auf mengenmäßige Beschränkungen und 7. Steigerung der Freizügigkeit von Menschen und Kapital.

Zuvor hatte der britische Außenminister Eden als Vorsitzender der zwölftägigen Sitzung die Hoffnung ausgesprochen, daß sich die Wirtschaftsbeziehungen zwischen dem Commonwealth und Westeuropa festigen würden. Großbritannien werde alle Bestrebungen zur Liberalisierung des Handels und zur Beseitigung der bestehenden Importquotensysteme unterstützen, müsse sich jedoch gewisse Einschränkungen vor vorbehalten, da sich sein oberstes Ziel der freien Konvertierbarkeit des Pfundes nur nach Ausgleich seiner Handelsbilanz und bei größerer finanzieller Stabilität erreichen lasse. Eden gab später vor der Presse zu verstehen, daß einer Weltwirtschaftskonferenz noch größere Vorbereitungen voraussetzen müßten und eine weitgehende Übereinstimmung über viele Probleme erforderlich sei.

Pinay stellt Vertrauensfrage

Paris (AP). Der französische Ministerpräsident Pinay hat in der Nationalversammlung im Zusammenhang mit seinem Budget für 1953 zweimal die Vertrauensfrage gestellt. Die Versammlung wird, wie in einem Teil der Samstag-Ausgabe bereits berichtet, am Dienstag darüber abstimmen.

Neues in Kürze

Der ehemalige Reichstagspräsident Paul Loebe wurde gestern 77 Jahre alt. Paul Loebe ist Mitglied der SPD-Bundestagsaktion und Alterspräsident des Deutschen Bundestages. Als Anlaß seines Geburtstages erhielt Loebe zahlreiche Glückwünsche von Vertretern des öffentlichen Lebens. (AP)

Bundespräsident Theodor Heuss hat auf Vorschlag der Landesregierung dem kaufmännischen Leiter der Metallwarenfabrik Erhard und seine in Schwäbisch Gmünd, Dr. Hermann Erhard, das große Verdienstkreuz verliehen. (AP)

Der Ministerrat Baden-Württembergs hat jetzt auf Antrag des Arbeitsministeriums beschlossen, einen „Landesausschuß für Heimkehrerfragen“ zu bilden. Der Ausschuß soll dem Ministerium herabzu sein. (AP)

Das Bundeskabinett ernannte den Rechtsanwalt Dr. Karl Bömer zum deutschen Generalkonsul der Montanunion in Luxemburg. Der vom SPD-Verständlichen Oleschauer angekündigte Mißbilligungsantrag der SPD gegen Bundeskanzler Adenauer ist den Bundestag eingeleitet worden. (AP)

Zu einem Jahr Zuschuss und Vermögensentziehung wurde der „Großdieb“ Bruno Kahlert aus Brandenburg verurteilt. Bei einer Hausdurchsuchung waren bei ihm sieben Tafeln Schokolade, acht Tüten Kakao, drei Paar Damenstrümpfe und 14 Paar Herrensocken gefunden worden, berichtete das SED-Organ „Märkische Volkstimme“. (AP)

In Frankfurt haben am Sonntagvormittag erneut Verhandlungen zwischen dem Tarifpartnern des graphischen Gewerbes zur Beilegung des Lohnstreites begonnen. (AP)

Das Bundesfinanzministerium lehnte am Sonntag den Beschluß der Länderfinanzminister, den Bundesrat eine Ablehnung des Wunsches der Bundesregierung nach Erhöhung des Bundesanteils bei Einkommen- und Körperschaftsteuer von 11 auf 44 Prozent für 1953/54 zu empfehlen, als „unrealistisch“ ab. (AP)

Der USA-Generalsabchef Omar Bradley hatte im Weißen Haus eine 20 Minuten dauernde Geheimkonferenz mit Präsident Truman. Gegenstand der Beratungen soll die Koreareise Eisenhowers gewesen sein. (AP)

Der von Frankreich neuangelegte Flugplatz Gros Tonnin bei Metz wurde von dem französischen Verteidigungsminister René Pleven den kanadischen Luftstreitkräften in Anwesenheit des kanadischen Verteidigungsministers Brooke Claxton übergeben. (AP)

Zwei wegen Kriegsverbrechen zu lebenslänglicher Haft verurteilte Deutsche, die Donnerstag aus einem norwegischen Arbeitslager entlassen worden waren, konnten trotz großangelegter Fahndungsaktion der norwegischen Polizei bisher nicht ergriffen werden. (AP)

Der USA-Botschafter in der Türkei, George McGhee hat dem türkischen Staatspräsidenten Baysal eine Botschaft Trumans übergeben. Über deren Inhalt jedoch bisher nichts mitgeteilt worden ist. (AP)

Staatspräsident Peron hat angeordnet, daß alle in Argentinien lebenden Deutschen die argentinische Staatsbürgerschaft ohne Einschränkung erwerben können. (AP)

Die amerikanischen Seestreitkräfte werden am Dienstag auf der Marinewerft in Brooklyn ihren zweiten übergroßen Flugzeugträger, die 60 000 Tonnen große „Saratoga“ auf Kiel legen.

Großbritannien, Australien und Neuseeland haben einen eigenen Plan zur Verteidigung des pazifischen Raums und Südozeanens ausgearbeitet. Sie ist dem künftigen amerikanischen Präsidenten General Eisenhower unterbreiten wollen. (AP)

Der sowjetische UN-Angestellte Nikolai Skworzow ist von UN-Generalsekretär Lia entlassen worden, nachdem die amerikanische Regierung ihm mitgeteilt hat, daß Skworzow versucht habe in den Vereinigten Staaten Spionage zu treiben. (AP)

Konkordat und Gemeinschaftsschule

Ein Schritt des Vatikans wegen der neuen Landesbestimmungen

Stuttgart (Eig. Ber.). Das Staatsministerium gibt einen Schriftwechsel mit dem Hl. Stuhl, der über das Auswärtige Amt geführt wurde, bekannt. In dem die Apostolische Nuntiatur in Deutschland zur Frage der Schulpolitik in Baden-Württemberg gegenüber dem Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland in Bonn u. a. erklärte: „Die Apostolische Nuntiatur ist im Besitze eines Entwurfes für die Verfassung des neuen Bundeslandes Baden-Württemberg, der in Artikel 15 nicht den Vereinbarungen des Artikels 23 des Reichskonkordates entspricht. Die Beibehaltung der im Staatsgebiet bestehenden Bekenntnisschulen und die Möglichkeit ihrer Neuerrichtung auf Grund des Eberrechts findet dabei keine Gewährleistung. Demgegenüber betont Artikel 23 des Reichskonkordates ausdrücklich: Die Beibehaltung und Neuerrichtung katholischer Bekenntnisschulen bleibt gewährleistet. In allen Gemeinden, in denen Eltern und sonstige Erziehungsbeauftragte es beabsichtigen, werden katholische Volksschulen errichtet werden, wenn die Zahl der Schüler unter gebührender Berücksichtigung der örtlichen schulorganisatorischen Verhältnisse einen nach Maßgabe der staatlichen Vorschriften geordneten Schulbetrieb durchführbar erscheinen läßt.“

Da das Reichskonkordat nach Artikel 2 Satz 2 und 3 auch auf das Gebiet des Bundeslandes Baden-Württemberg anzuwenden ist, sieht sich die Apostolische Nuntiatur gezwungen, Artikel 15 des Entwurfes für die Verfassung des Landes Baden-Württemberg zu beanstanden.“

Auswärtigen erklärt Ministerpräsident Dr. Maier u. a.: „Wir bleiben im neuen Bundesland bei der christlichen Gemeinschaftsschule. Wir sind gerne bereit, den christlichen Charakter zu vertiefen und zu verstärken und alle Realisierungen, die zu diesem Zwecke gemacht werden, sorgfältig zu prüfen, aber wir sind nicht bereit, dem Grundgesetz aufzugeben. Was für vier Fünftel des Landes bisher gut war, ist für diese vier Fünftel auch in Zukunft gut.“

Was in Württemberg-Hohenzollern geschehen wird, ist eine Sorge einer späteren Zukunft. Nach Annahme des Verfassungsgrundgesetzes der christlichen Gemeinschaftsschule für das ganze Land wird die neue, auf Grund dieser Verfassung zu bestellende Regierung ein Schulgesetz dem Landtag vorzulegen haben. Ihren Verantwortungsbewußtsein und ihrem Sinn für das, was geboten und politisch möglich ist, wird es überlassen sein, die zweckmäßigen Maßnahmen für die Angleichung der beiden Schulsysteme besonders für das Tempo und für den Grad der Angleichung vorzuschlagen. Im Rahmen dieses Schulgesetzes werden auch die Fragen, die das Reichskonkordat aufwirft, zu klären sein. Nach dem Verfassungsentwurf der Regierungsparteien sollen das Badische Konkordat mit dem Heiligen Stuhl vom 12. Oktober 1933, wie auch der Kirchenvertrag mit der evangelisch-protestantischen Landeskirche vom 14. November 1933 anerkannt werden, wie dies auch andere Länder bestmöglich für ihr Gebiet betreffend Konkordate getan haben. Aber in keiner Verfassung der deutschen Bundesländer ist etwas über das Reichskonkordat vom 12. September 1933 ausgesagt.“

Kesselring beim Kanzler

Bonn (AP). Der frühere Generalfeldmarschall Albert Kesselring hatte am Freitagmorgen eine längere Aussprache mit Bundeskanzler Adenauer, wie erst jetzt aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wird.

Kesselring habe mit dem Kanzler Probleme des Soldatenrechts und die Frage der Kriegsverurteilung besprochen. Am Freitagabend traf Kesselring mit dem FDP-Bundestagsabgeordneten Dr. Erich Mende, der sich besonders um die Lösung des Kriegsverurteilungsproblems verdient gemacht hat, zu einer mehrstündigen Unterredung zusammen.

Als ein „Milieuheld“ bezeichnete der erste Vorsitzende des Stahlhelm-Bundes, Carl Simon, Pressemeldungen, nach denen der ehemalige Generalfeldmarschall Kesselring beabsichtige, sein Amt als Präsident dieser Organisation der Frontsoldaten niederzulegen.

Kultusminister für höhere Lehrgelöhner

Bonn (dpa). Die Kultusminister der Bundesländer forderten am Wochenende in Bonn erneut, daß die Besoldung der Lehrerschaft vorzüglich verbessert wird. Den Junglehrern müsse geholfen werden. Die Ortsklassen müßten verringert werden, um die Lebensbedingungen in ländlichen Gebieten und in kleinen Schulen zu verbessern. Die Schritte, denen die Schulaufsicht in den Stadt- und Landkreisen anvertraut sei, sollten eine höhere Besoldung erhalten. Das gleiche gelte für die bisher zu gering besoldeten Berufsschullehrer.

Kreisdelegierter für Telefonüberwachung nicht zuständig

Lörrach (dpa). Zu den Berichten über eine erneute Überwachung des Lörracher Fernsprechs- und Briefverkehrs durch Sicherheitsorgane der Besatzungsmacht, erklärte der französische Kreisdelegierte von Lörrach, George seine Dienststelle habe mit den angelegten Überwachungsmaßnahmen nichts zu tun. Falls die Berichte zuträfen, seien es vermutlich Aktionen übergeordneter französischer Militärinstanzen, die außerhalb des Zuständigkeitsbereiches der französischen Kreisdelegation in Lörrach stünden.

Ehemaliger Geheimagent verhaftet

Berlin (AP). Ein ehemaliger Angehöriger des Geheimdienstes der amerikanischen Armee ist im August im Besitz zahlreicher Geheimdokumente in Westberlin verhaftet worden, wurde erst am Samstag mitgeteilt.

Der Verhaftete, der naturalisierte 44jährige Amerikaner Michael R. Rothberg, gehörte bis Juni 1952 dem amerikanischen Geheimdienst in Berlin an, schied dann aus und ging als Teilhaber in eine deutsche Textilfirma. Bei der Nachforschung nach verschwundenen Geheimnissen nahm die amerikanische Polizei bei Rothberg eine Durchsuchung vor und fand dort einen Teil der Akten, darunter eine Liste der Abwehrinformanten. Er wurde daraufhin verhaftet.

„National-Zeitung“ sagt Bischof Dibelius den Kampf an

Berlin (dpa). Die Ostberliner „National-Zeitung“, das Organ der Nationaldemokratischen Partei der Sowjetzone, sagt dem Vorsitzenden des Rates der evangelischen Kirche in Deutschland und Bischof von Berlin-Brandenburg, D. Dr. Otto Dibelius, am Sonntag in scharfen Worten den Kampf an.

Unter der Überschrift „Verrat an der Nation“ zitiert das Blatt eine angebliche Äußerung des Bischofs auf der gegenwärtigen Tagung des Weltkirchenrates in Denver (Colorado), wo er gesagt haben soll, Gott habe Deutschland zum „Schlachtfeld zwischen der christlichen Kultur und dem Geist des Materialismus“ gemacht.

Nachträgliche Wahlüberwachung in Köln

Köln (AP). Die KPD in Köln hat eine nachträgliche Wahlüberwachung erlassen, die sie ihre letzten drei Sitze im Kölner Stadtparlament gekostet hat.

Bei der statistischen Aufschlüsselung der Ergebnisse der Kommunalwahlen vom 9. November in Köln hatte sich diese Tage herausgestellt, daß die KPD in einem Wahlbezirk einen unwahrscheinlich klaren Sieg davongetragen hatte und der SPD und FDP nur eine erstaunlich kümmerliche Stimmenzahl zustiegen war. Nachprüfungen sowie eine im Beisein von Vertretern der Parteien vorgenommene Nachzählung der Stimmen ergaben, daß der Wahlschub bei der Eintragung der Ergebnisse die Zahlengruppen der Parteien betrüblich veränderte haben muß.

Das Ausland bemüht sich um den ägyptischen Markt

General Nagib ist populärer denn je — Winterhilfswerk
Von unserem Nahostkorrespondenten H. v. Veltheim

Nach den stürmischen Sitzungen des Politischen Komitees der arabischen Liga über das israeli-Abkommen und über die zukünftige Gestaltung der deutsch-arabischen Beziehungen, nach einigen Besuchen des britischen Botschafters in Kairo, Sir Ralph Stevenson, beim ägyptischen Regierungschef Mohammed Nagib, — besprochen wurde die Sudan-Frage, die in London natürlich nicht in dem Tempo bearbeitet wird, das man sich in Kairo wünscht — ist die Außenpolitik hier etwas in den Hintergrund gerückt. Ägypten bezieht sich auf sich selbst und seine inneren Probleme.

Die Ägypter muß immer wieder Aufgaben übernehmen, die eigentlich Sache der Verwaltung wären, deren schwerfälliger Apparat dazu jedoch unfähig ist. Die große Preissenkungsaktion, die bisher noch keiner ägyptischen Regierung geglückt war, wurde durch das Eingreifen der Ägypter, deren Patrouillen die Märkte und Läden kontrollierten, tatsächlich ein Erfolg. Die Lebensmittelpreise sanken im Oktober von 318,3 auf 312,7, Industrieerzeugnisse von 417,7 auf 399,8, der Gesamtindex von 316,4 auf 298,2. (100 im Sommer 1939.) Das ist immerhin beachtlich.

Anschließend wurden Sammlungen für die Opfer des Palästinafeldzuges veranstaltet, große Lastkraftwagen der Armee durchziehen seit einigen Tagen die einzelnen Quartiere Kairo und sammeln Beistandsgüter als Winterhilfe für die Bedürftigen. Sondereinheiten für die arabischen Palästinaflüchtlinge in der Gazone sollen folgen. Das sind für den Orient und seine Unbekümmertheit um das Schicksal der arabischen Bevölkerung neue Begriffe.

Während so die Popularität Mohammed Nagibs und seiner Offiziere im Volk unbestritten zunimmt und die Stabilität der Regierung im Innern weiter gewonnen hat, muß die wirtschaftliche Lage den verantwortlichen Stellen schwere Sorgen bereiten. Der Staat sah sich gezwungen, um den Bankrott der Kleinbauern zu verhindern, die bei sinkenden Preisen ihre Produkte nicht los wurden.

Vielmehr deutet darauf hin, daß Ägypten ernstlich die Folgen eines Abbruchs der Handelsbeziehungen zur westdeutschen Bundesrepublik

studierte und Vorkehrungen trifft, Schäden für die eigene Wirtschaft rechtzeitig abzufangen. Ein Sonderkomitee im Wirtschaftsministerium hat sieben ausgearbeitete Vorschläge mit dem Auftrag, diese Fragen zu beschließen. Und von allen Seiten haben schon die Abgesandten anderer Länder, die die Chance wittern, das Erbe der Deutschen anzutreten. Die Ostzone Deutschlands hat offiziell bei der ägyptischen Regierung nachgesucht, an Stelle der westdeutschen Bundesrepublik die nunmehr endgültig abgeblausene Industriemission in Kairo im Frühjahr 1953 durchzuführen. Auch bei ägyptischen Firmen in Kairo und Alexandria stellen sich lokale Vertreter vor, um ins Geschäft zu kommen. Die Ansichten werden sehr verschieden beurteilt. Viele Ägypter sind beeindruckt von den billigeren Preisen und meinen: „Deutsch ist deutsch.“ Fachleute sehen den großen Qualitätsunterschied und kennen die Schwierigkeiten im Abwickeln von Geschäften mit der Ostzone. Die übrigen sind in der Lage, in der vollen Umfang Lieferungen und Leistungen der Bundesrepublik in Ägypten zu übernehmen oder zu ersetzen.

Das ägyptische Außenministerium hat seine Handelsattachés im Ausland angewiesen, Besprechungen aufzunehmen, die zum Abschluß von Handelsverträgen und Zahlungshilfskommen führen sollen. Ägypten will in Zukunft keine Importlizenzen an Länder ausgeben, mit denen solche Abkommen nicht bestehen. Österreich, die Türkei und Kanada werden als erste wahrscheinliche Partner genannt. Viel beachtet wurde das Eintreffen holländischer und indischer Handelsdelegierter. Die bevorstehende Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zu Japan wird auch im Sinne eines Handelsvertrages diskutiert. Vor dem zweiten Weltkrieg war Japan in die erste Reihe Abnehmer ägyptischer Baumwolle getreten. Und ist auch jetzt wieder als Käufer in Alexandria erschienen. So bietet sich der Gedanke eines Warenaustausches ganz von selbst an. Auch Japan sucht Märkte für seine Industrie. Dollarkrisis, Sterlingmangel und die ungewisse Zukunft der deutsch-ägyptischen Handelsbeziehungen schließen den Fernen Osten plötzlich in den Vordergrund. Dies alles in vorzüglicher Erwartung der kommenden Dinge!

Die BDI-Vorstandmitglieder vertreten die Ansicht, daß es sich bei der Konferenz um eine geschlossene Tagung gehandelt habe, die nicht anmeldepflichtig sei. Im übrigen hätten ein Schlichter und eine Stabschefin dem Kassierer der BDI gehört. Außerdem seien bei den Delegierten nur noch zwei Schreckschuttpistolen und eine Stabschefin gefunden worden.

Die BDI-Vorstandmitglieder vertreten die Ansicht, daß es sich bei der Konferenz um eine geschlossene Tagung gehandelt habe, die nicht anmeldepflichtig sei. Im übrigen hätten ein Schlichter und eine Stabschefin dem Kassierer der BDI gehört. Außerdem seien bei den Delegierten nur noch zwei Schreckschuttpistolen und eine Stabschefin gefunden worden.

Die BDI-Vorstandmitglieder vertreten die Ansicht, daß es sich bei der Konferenz um eine geschlossene Tagung gehandelt habe, die nicht anmeldepflichtig sei. Im übrigen hätten ein Schlichter und eine Stabschefin dem Kassierer der BDI gehört. Außerdem seien bei den Delegierten nur noch zwei Schreckschuttpistolen und eine Stabschefin gefunden worden.

BDJ-Delegiertenversammlung aufgelöst

Schreckschuttpistolen, Schlagringe und Totschläger von Polizei beschlagnahmt

Frankfurt/Main (AP). Die Frankfurter Reichsschutzpolizei hat am Sonntag früh überraschend die Frankfurter Delegierten-Konferenz der durch die „Partisanenfrage“ bekanntgewordenen BDI aufgelöst und fünf Teilnehmer der Konferenz verhaftet.

Nach der Darstellung des Frankfurter Polizeipräsidenten habe „auf Grund der engen Verbindung zwischen dem BDI und der bekannten Partisanenorganisation (Technischer Dienst) und auf Grund vorliegender Meldungen“ der dringende Verdacht bestanden, daß die Teilnehmer der außerordentlichen Delegiertenversammlung „Waffen bei sich führten und die Tagung damit einen unfriedlichen Charakter hatte“.

Bei einem überraschenden Zugriff der Frankfurter Polizei hätte sich dieser Verdacht bestätigt. An Waffen seien geladene Capspistolen, mehrere Totschläger, ein Schlagring „mit spitzen Zacken“ sowie ein „Dolchmesser mit besonderer Mechanik“ gefunden worden, heißt es im Polizeibericht.

Die Gestaltete am Frankfurter Stadtrand, in der die rund 70 Delegierten gerade den bisherigen Vorstand der BDI erählten und den Vorarbeiten willigen waren, wurde von etwa 50 Polizeimännern umstellt, die unter Mitwirkung von Kriminalbeamten die Anwesenden durchsuchten. Anschließend wurde die Versammlung unter Berufung auf das Grundgesetz, die heilige Verfassung und auf das Polizeiverwaltungsgesetz als „unfriedlich“ aufgelöst. Dem Pressevertreter des BDI, Bischoff, wurde von einem Kriminalbeamten unter Zwang, den anwesenden Journalisten irgendwelche Mitteilungen zu machen, oder auf beweisbares Gebiet eine Pressekonferenz abzuhalten. Die Delegierten beschlossen daraufhin, die Tagung nach Mainz zu verlegen, wo sie am Nachmittag fortgesetzt wurde.

Gegen Verstärkung des Bundesgrenzschutzes

Bonn (dpa). Der SPD-Vorstand lehnte am Samstag auf seiner Routineitzung in Bonn erneut eine Verstärkung des Bundesgrenzschutzes ab und wandte sich gegen die beachtliche Organisationsform des technischen Hilfsdienstes. In einem Kommuniqué über die Sitzung unterrichtete der SPD-Vorstand noch einmal die Ausführungen seines Vorsitzenden Erich Ollenhauer vom Vortage und forderte, wie er, daß vor der dritten Lesung der deutsch-alliierten Verträge eine Bundestagsneuwahl stattfindet.

Lübke kündigt „europäische“ Grenzpolitik an

Flensburg (dpa). Ministerpräsident Friedrich Wilhelm Lübke kündigte für das kommende Jahr „überraschende“ Schritte in der Grenzlandpolitik Schleswig-Holsteins an. Sie sollen zu einer Entspannung des deutsch-dänischen Verhältnisses im Sinne einer europäischen Grenzpolitik führen. Lübke sagte, daß Dänemark gehört zu den Nationen, deren Zusammenstoß die Existenzfrage Europas geworden sei.

Sowjetzonen-Minister Hamann verschwunden

Berlin (dpa). Der bisherige Sowjetzonen-Minister für Handel und Versorgung, Karl Hamann (LDP), ist seit Mitte voriger Woche nicht mehr in seiner Ostberliner Wohnung gewesen. Er war an diesem Tage zusammen mit dem LDP-Generalsekretär Herbert Thönius zu einer „Verhandlung“ gefahren.

Hamann war Ende vergangener Woche vom Sowjetzonen-Ministerrat von seinem bisherigen Amt suspendiert worden, da ihm die Unregelmäßigkeiten in der Lebensmittelversorgung der Sowjetzonenrepublik sowie Nachlässigkeit bei der Kontrolle der ihm unterstellten Organe zur Last gelegt wurden. Vor wenigen Tagen wurde er auch von seinem Posten als Mitvorsitzender der LDP durch einen Beschluß des politischen Ausschusses dieser Partei entbunden. Der Westberliner „Telegraf“ meldet in diesem Zusammenhang, Hamann sei am Freitag vom Staatseisenbahndienst der Sowjetzone festgenommen worden.

Dr. Schlange-Schöningen nach Bonn

London (dpa). Der deutsche Geschäftsträger in London, Dr. Schlange-Schöningen, ist zu Besprechungen mit der Bundesregierung und zu einem kurzen Urlaub nach Bonn gezogen. Seine Rückkehr nach London ist für Mitte Januar vorgesehen.

Lutherischer Weltdienst tagt in Loccum

Hannover (dpa). Die erste größere Tagung in der am Samstag eingeweihten evangelischen Akademie in Loccum wird der lutherische Weltdienst am Montag und Dienstag veranstalten. Auf der Tagung, zu der Vertreter des Lutheriums aus Österreich, Italien, Holland, Norwegen, Schweden, Finnland, den USA und der Bischof von Freiburg, Chabada, erwartet werden, sollen die Hilfsmittel des lutherischen Weltdienstes besprochen werden.

Ausgleichsstelle des Landesarbeitsamtes

Stuttgart (Jaw). Mit der Ausgleichsvermittlung zwischen den einzelnen Arbeitsamtsbezirken im Lande Baden-Württemberg befassen sich beim Landesarbeitsamt in Stuttgart die Landesausgleichsstelle, die Fachvermittlungstelle für Angestellte und die Fachvermittlungstelle für Frauenberufe.

FDJ-Flugblattbomben in München

München (dpa). Ueber dem Karlsplatz in München, dem sogenannten Stachus, explodierten kurz hintereinander zwei Flugblattbomben mit Propagandamaterial der verbotenen kommunistischen FDJ. Da etwa zur gleichen Zeit in der Nähe ein schweres Verkehrsunfall geschah, breitete sich unter den Straßenspassanten eine starke Verwirrung aus. Abteilungen der bayerischen Bereitschaftspolizei sperrten für über eine Stunde den gesamten Fahrverkehr in diesem Gebiet. Nach den bisherigen Ermittlungen waren die beiden Flugblattbomben bereits Stunden vorher im obersten Stockwerk eines Hauses auf ein Fensterbrett gelegt worden. Die „Bomben“ wurden dann durch ein Uhrwerk ausgelöst.

Gnadentakt für Erzbergermörder

Stuttgart (dpa). Den beiden Erzberg-Attentätern Heinrich Tillessen und Heinrich Scholz ist durch einen Gnadentakt der Landesregierung von Baden-Württemberg für den noch zu verbleibenden Rest ihrer Strafe bedingte Strafsuspension mit Bewährungsfrist bewilligt worden.

Tillessen ist schon seit Mai dieses Jahres auf freiem Fuß. Demals gewährte ihm die badische Landesregierung nach sechseinhalbjähriger Haft einstweilige Straferleichterung und stellte eine Beurlaubung in Aussicht. Scholz, der erst später verurteilt wurde, soll zu Weimarsen aus der Landesanstalt Freiburg entlassen werden. Das Attentat auf den ehemaligen Reichsfinanzminister Matthias Erzberger wurde 1921 verurteilt. Nach 1946 wurden Tillessen und Scholz dafür zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt. Ihre Gnadengesuche wurden von dem Attentat schwer verletzten früheren Reichstagsabgeordneten Dies unterstützt.

Fahrpreismäßigung für Evakuierte

Karlsruhe (Eig. Ber.). Das Regierungspräsidium Nordbaden weist nochmals darauf hin, daß die im Landesbezirk Nordbaden wohnhaften Evakuierten bis zum 31. 12. 1952 Antrag auf eine 50prozentige Fahrpreismäßigung bei dem für sie zuständigen Kreiswohlfahrtsamt (Stadt, Wohlfahrtsamt) stellen können und eine Ausnahmebewilligung durch das Ministerium für Heimatvertriebene und Kriegsgeschädigte in Stuttgart nicht vorgesehen ist.

Täter stellten sich

Saarbrücken (AP). Die Oberstaatsanwaltschaft in Saarbrücken bestätigte, daß sich die vier Unbekannten, die am 20. November überfallartig die Wohnung des Saarbrücker Arztes Dr. Geiger nach illegalem Propagandamaterial durchsucht hatten, der Staatsanwaltschaft gestellt haben.

Angaben über die Identität der Täter wurden bisher abgelehnt, da die Vermutungen erst für kommenden Dienstag angesetzt sind. Die Oberstaatsanwaltschaft kündigte für Mitte nächsten Woche eine aufklärende Verlautbarung zu dem Fall Geiger an. Im Anschluß an den damaligen Überfall starb der 70jährige Vater des Arztes, Georg Geiger, infolge der erlittenen Aufregung.

Königin mit verschiedenen Titeln

Commonwealth-Konferenz beschloß die Titel den Verfassungen anzupassen

London (AP). Die zur Commonwealth-Konferenz in London versammelten Ministerpräsidenten der Länder des britischen Weltreiches haben beschlossen, die Titel der Königin zu ändern, um sie den neuen Verfassungen in ihren Ländern anzupassen. Es wird das erstmalig sein, daß ein britischer Herrscher in den verschiedenen Ländern des Commonwealth verschiedene Titel führt.

Die Neuregelung war unter anderem deshalb erforderlich geworden, weil Indien wohl die Königin als Oberhaupt des Commonwealth betrachtet, das Land aber eine Republik ist. Die Änderungen können aber erst in Kraft treten, wenn sie von den Parlamenten aller Commonwealth-Länder ratifiziert worden sind.

Die Bekanntgabe der Titeländerungen der britischen Königin hat erneut den Widerstand nationalstatischer schottischer Kreise gegen die Bezeichnung Elizabeth II auf den Plan gerufen. Diese Kreise erkennen Elizabeth I, die zur Zeit der jetzigen Königin die Schottenkönigin Maria Stuart hieß, nicht an. Sie fordern deshalb, daß die jetzige Königin Elizabeth I genannt wird, weil sie die erste Monarchin war.

Vierzehn Tote bei Schneestürmen

Boston (dpa). Schwere Schneestürme in den Neu-England-Staaten an der Ostküste der USA forderten vierzehn Todesopfer. Seit Donnerstag gehen über diesem Gebiet starke Schneefälle nieder, durch die die Verbindung zu den abseits gelegenen Orten völlig unterbrochen wurde. Viele Ortschaften sind ohne elektrisches Licht. Auch die Telefonverbindungen sind an zahlreichen Stellen unterbrochen.

ELINE
LIBESROMAN VON GERTRUD VON BECKEDRAF
Copyright by Fronscheur-Verlag München-Gröbenzell

11. Fortsetzung

„Es scheint wirklich Frühling zu werden“, sagt er und hebt die Nase mit dem Fingerring einen Augenblick in die Höhe. Über die Nase verfließt er kein Wort.

Eline berichtet, Frau Bombach sei hier gewesen.

„Frau Bombach? Was wollte sie denn?“

„Ach, nichts Besonderes. Nur ein freundschaftlicher Besuch.“

„Ein freundschaftlicher? Soso“, meint Hans und grinst sonderbar, während er den Rest des Auftritts auf seinen Tisch nimmt. „Frau Bombach“, berichtet er nach kurzen Schweigen, „ist meiner Ansicht nach eine Frau, vor der man sich in Acht nehmen muß.“

„Is nicht nehmen?“

„Sie klettert ganz gern ein bißchen, wie? Und sie ist dabei auch ein bißchen boshaft! Und wenn man in einer kleinen Stadt lebt, sind diese beiden Eigenschaften nicht ganz ungefährlich.“

Eline hebt den Kopf. „Das kann doch nur für Leute gefährlich sein, über die es wirklich etwas zu klatschen gibt.“

Westermeyer nickt kurz zu ihr hin, weil die Worte so merklich gedehnt herausgekommen sind. Aber Elines Gesicht ist ruhig.

„Nimm es mir nicht übel“, sagt er etwas nervös, „aber ich finde, Frau Bombach ist nicht der Umgang, den ich für dich wünschte. Ich habe an meine Gründe.“

„Für mich war es jedenfalls eine Abwechslung“, sagt Eline. „Ich langweile mich sonst gerade genug.“

„Du langweilst dich?“ fragt er ganz bestürzt. „Du hast mir doch gesagt, du hättest mit Hans und Gertrud den ganzen Tag zu tun.“

„Zu tun, o ja! Aber ist denn das schließlich das einzige, wofür man auf der Welt ist? Sie sieht ihn groß und herausfordernd an. Mein Gott, nein, denkt Herr Westermeyer und muß ihr recht geben. Er versucht einzulenken: „Du könntest ja nachmittags mal ins Kino gehen, wenn es dir Spaß macht!“

„Allein?“ fragt Eline langsam.

„Liebes Kind, du weißt doch, daß ich abends wirklich müde bin. Und der Weg ist ziemlich weit. Aber meinestwegen, wenn dir soviel daran liegt.“

„In der ersten Zeit“, sagt Eline noch langsamer, „bißt du jede Woche mindestens einmal mit mir ausgegangen.“

„Das war in Düsseldorf. Da lagen die Verhältnisse noch ganz anders.“

Eline blickt schweigend auf ihren Teller und bekommt unter der Anstrengung, ihre Tränen zurückzuhalten, eine rote Nase. Sie weiß, daß Weinen sie noch häßlicher macht; sie weiß auch,

daß ihr Mann in letzter Zeit ziemlich nervös ist, und daß nicht viel dazu gehört, ihn zu zetteln.

Trotzdem tut sie gleich darauf etwas, was ihn heftiger reizen muß als alles andere. Sie springt auf, läuft aus dem Zimmer und wirft die Tür mit einem Krach hinter sich ins Schloß, daß der Putz von der Decke stäubt.

Es ist abermals das Temperament ihrer Mutter, das sich zur Geltung bringt. Es hat über zwei Jahre geschlafen, aber jetzt ist es auf einmal aufgewacht und fordert sein Recht.

Hans Westermeyer, der über zwei Jahre eine stille, sanfte und nachgiebige Frau gehabt hat, ist wie erstarrt am Tisch sitzengeblieben. Er geht ihr nicht nach, wie Eline vielleicht heimlich erwartet hat; er fragt nicht, wie sie eigentlich fehle und macht keinen Versuch, sie zu trösten.

Eline denkt an Frau Bombachs Enthaltungen, und plötzlich kommen ihr doch die Tränen. Sie hört Hans aufstehen, und das Haus ist hellhörig genug, um sie deutlich den Rückgang kommen zu lassen, mit dem er sich an den Schreibtisch setzt.

Nun gut, denkt sie trotzig, Frau Bombach hat also doch recht gehabt. „Sie gehen wie blind durche Leben, liebe Frau Westermeyer.“

Nun weiß sie also Bescheid. Hans macht sich nichts mehr aus ihr; sie ist ihm ganz gleichgültig geworden. Er ist abends mit dieser Frau Krosack zusammen und wird vielleicht noch mit Direktor Groth deswegen Schwierigkeiten bekommen, aber das wird sie, Eline, denn kalt lassen. Vielleicht denkt er sogar daran, sich von ihr scheiden zu lassen, um die andere zu heiraten.

An diesem Punkt werden Elines werr durchdringende Gedanken plötzlich ganz

klar und ruhig. Sie weiß nach wie vor, daß sie Hans liebt; es hat sich nichts daran geändert. Wenn er sich von ihr scheiden ließe — das würde sie nicht ertragen.

Übrigens hätte er ja auch nicht den geringsten Grund dazu, oder wie? Wirklich nicht den geringsten! Sie weiß es nicht genau; sie hat nie einen Menschen gehabt, mit dem sie über solche Dinge hätte sprechen können. Die Ehe ist kinderlos geblieben, und Hans hat sich immer Kinder gewünscht. Ist Kinderlosigkeit nicht ein Scheidungsgrund?

Kino hat längst aufgehört zu weinen; ihr ist jetzt schwach und etwas nervös. Am liebsten möchte sie sich mit Hans auseinandersetzen, aber Hans ist leider nicht mehr da. Er ist fortgegangen; sie hat ihn die Tür auschlagen hören, und er ist halbwegs zu einem harmlosen Abendessen in die Nachbarschaft gegangen, wo er hat Hut und Mantel genommen.

Wohin kann ein Mann gehen, der Wirtschaft halt und für das Kino nach eigener Aussage zu müde ist? Eline denkt in steigender Erregung darüber nach, und jedes Wort, das Frau Bombach gesprochen hat, scheint sich mit spitzen Stacheln in ihre Seele zu graben. Frau Krosack hat sicher ein Zimmer mit Separatengang. Frau Kranck ist sehr blond und sehr hübsch...

Eline zieht die Vorhänge im Schlafzimmer zu; sie dreht alle Birnen an, auch die große Deckenleuchte, die sie für gewöhnlich nicht berührt. Er ist ein tagelanges, unheimliches Licht, viel grusamer als die verhaltenen Nachtlämpchen.

Über zwei Jahre hatte sie ihre Nase fest vergessen gehabt — nein, nicht völlig vergessen. Irgendwo, im halb unbewußten, hat eine

gewisse Unterredung mit Fräulein Ricciardi lange in ihr nachgedauert. Eline hat der Ricciardi nicht gedankelt; denn sie weiß, daß Hans diesen Umgang nicht billigen würde. Sie hat nur manchmal wie an einem allerletzten Ausweg daran gedacht, daß man die Nase zur Not operieren lassen könnte.

Seit der Währungsreform hat sie für diesen Ausweg sogar allmonatlich Geld zurückgelegt, und es hat immer eine kleine Summe für sie bedeutet. Dieses Geld nicht auf die Bank von Hans, sondern auf die Kreissparkasse zu bringen. Immerhin fehlt ihr noch allerlei an der Summe, die Fräulein Ricciardi damals für erforderlich hielt.

Eline starrt in das Spiegelglas, das sich in den Spiegel ihres Stübchens bei Tante Agathe zu verwechseln scheint. Wäre es so ganz unmöglich, daß die Tante Agathe dann bräutete, ihr das fehlende Geld zu leihen? Sie starrt sich noch immer an, und das Gesicht im Spiegel scheint sich ebenfalls zu verwandeln und schön zu werden. Plötzlich wird sie wütend und schneidet diesem Gesicht eine Grimasse, worauf es sich schleunigst wieder zurückverwandelt.

Ich tue es nicht, denkt sie; ich tue es nicht! Er soll mich lieben, so wie ich bin! Aber hat er mich überhaupt je geliebt? Habe ich die Art von Liebe, von der Frau Bombach und die anderen immer sprechen, überhaupt je kennengelernt?

„Sie wissen ja nichts vom Leben“, hatte Frau Bombach mit einem halb mitteilenden, halb verächtlichen Lächeln gesagt. Nein, sie würde bis jetzt wirklich nichts davon, aber sie war überzeugt, daß es sich lohnen würde, dieses Leben kennenzulernen.

(Fortsetzung folgt)

Walter-Elf Herbstmeister

Das 98 von Tull Neudorfer bei Borussia Neuenkirchen hat dem 1. FC Kaiserslautern...

Köln ist doch Herbstmeister

Die Papstrolle hat wieder einmal Kopf gestanden. Ganz eindeutig sollte sich der 1. FC Köln...

Sensation am Rothenbaum

Seit 10 Monaten war der HSV in Punktspielen auf dem Platz am Rothenbaum ungeschlagen. Das...

Williamowski und Schlegel je 18

Zu einem ausgesprochenen Tag der Torjäger wurde der Silberrn Sonntag in den deutschen Fußball...

HSV bei Rotweiß Essen im DFB-Pokal

Für die Zwischenrunde um den DFB-Vereinspokal am 1. Februar 1952 hat der Spielausschuss...

Weihnachtspause im Fußball-Toto

Die deutschen Toto-Gesellschaften führen in der Weihnachtswochen keinen Wettbewerbs durch...

Die Karlsruher Amateur-Ligisten erfolgreich

Table with 3 columns: Team, Points, Goals. Lists teams like FC Daxlanden, FC Friedriehsdorf, etc.

VfB Künzlingen — Hebrach 3:1

Das bemerkenswerte Künzlingen und das stützige Spiel verhalf dem VfB Künzlingen im Spiel gegen...

Kirchheim — Olympia Kirchach 1:0

Die Kirchacher Gäste vergaben in Kirchheim in der letzten Viertelstunde durch ihre übertriebene...

Österreich kein Prüfstein für die deutsche Handballelf

Trotz 2:1:0 war die Leistung unserer Nationalmannschaft nicht zufriedenstellend — Der österreichische Torhüter bester Mann

Deutschlands Hallen-Handballmannschaft schlug Österreich vor 3000 Besuchern in der nur halbesetzten Halle...

In der deutschen Deckung wurde der Kapitän der Weltmeister, Werner Vitz, sehr vernünftig...

Vier kritische Stimmen

Curt Waldmark, Schweden Spielwart: Ich bin enttäuscht, vor allem, wenn ich an das Stockholmer...

Sieg und Niederlage für Südbadens Boxer

Wegen Überfüllung im polnisch besetzten Passau in Freiburg standen sich vor 1500 Besuchern...

Sys Herausforderer für Neuhaus

Der Vorstand der KSB, spezialisiert auf selber Parier Sixtons unter Leitung des KSB-Präsidenten...

Al Hoosman in Gend schwer k.o.

Mit einem überaus eindrucksvollen K.o.-Sieg über den gut vorbereiteten USA-Neger Al Hoosman...

4:11-Basketball-Sieg über die Schweiz

Im ersten Basketball-Länderspiel, das nach dem Kriege in Deutschland stattfand, siegte die deutsche Nationalmannschaft...

KSC — Germania Brötzingen 3:1

Der KSC, der ohne seinen Mittelstürmer Schilling antreten mußte, begann zunächst recht flott und zügig...

Niederbühl übernahm Tabellenführung

Trotzdem Niederbühl ohne seine talentierten Spieler Schiff und Kleber antreten mußte, stand der Sieg...

Zwei Belgier siegten in der Argentinien-Rundfahrt

Mitte des Rennens wegen der Gefahr eines Sonnenstiches aus.

Hohe Heimsiege bei den Ringern

Kirrlach, Feudenheim und Viernheim berichtigen Vorrundenergebnisse

Freudenheim — Wiesental 1:1

Ex-Meister Freudenheim nahm für seine im Vorkampf erlittene Niederlage gegen Wiesental saftige Revanche...

Brötzingen verlor in Viernheim

Nach dem Leichtgewichtskampf stand es durch Siege von Benz, Müller, Götz und Mayer 4:0 für Viernheim...

Brötzingen II schlug Mühlacker 3:0

In der Kreisklasse schlug TV Gröben die Reserve-

Ergebnisse: Durlach — Berghausen 1:0

Waldmühl wieder Verbandsvizepräsident

Bei der in Bruchsal stattgefundenen Jahreshaupt-

Argentinien — Portugal 3:1

Nach dem Madrid 1:0-Sieg über Spanien gewannen Argentinien Fußballer vor 7000 Zuschauern...

Dr. Seebach: Erfolgreiches Sportjahr

In Anwesenheit von Bundesverkehrsminister Dr. Hans-Christoph Seebach...

Die deutsche Handballelf

berausgespielt, der den vorhandenen Torgelegenheiten...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Die deutsche Handballelf

Die deutsche Handballelf machte beiden Mannschaften...

Am 12. Dezember 1932 verschied völlig unerwartet

Herr
Dr. jur. Paul Müller
Abteilungsleiter
bei der Oberpostdirektion Karlsruhe

kurz nach Vollendung des 63. Lebensjahres.

Mit ihm ist ein hochbewährter Beamter von uns gegangen. Ausgestattet mit reichen Gaben des Geistes und des Herzens hat der Heimgegangene, von hoher Verantwortungsbewußtheit getrieben, seiner Verwaltung in unermüdlicher Arbeit und vorbildlicher Pflückerfüllung bis zur letzten Stunde seines Lebens treu gedient und seinen Mitarbeitern ein leuchtendes Beispiel edlen Menschentums gegeben.

Sein plötzlicher Tod ist für uns ein schwerer und schmerzlicher Verlust. In Treue u. Dankbarkeit werden wir seiner immer gedenken.

Der Präsident
der Oberpostdirektion Karlsruhe
Karlsruhe, den 13. Dezember 1932.

Beisetzung am Mittwoch, 17. Dez. 1932, 14 Uhr, auf d. Friedhof in Heidelberg-Handschuhsheim.

Unerwartet nach wurde mein herzenguter Onkel, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Erich Hassa
Abteilungsleiter u. Stabschef

im Alter von 54 Jahren, wohlverwahrt für die Ewigkeit, aus unserer Mitte gelassen.

Unvergessen in tiefer Trauer:
Margarete Hassa geb. Kuhn
Georg Hassa u. Familie
Karl Hassa u. Familie
Margarete Feiger geb. Hassa
samt Michlen und Katha

Karlsruhe-Ruppurt, den 13. Dezember 1932, Groß-Berstein-Str. 14.

Beerdigung: Dienstag, den 14. Dezember 1932, 9.30 Uhr, Friedhof Ruppurt.

Rasch und unerwartet verschied am 13. Dezember unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Erich Hassa

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen tüchtigen, charaktervollen Menschen, welcher in lebendiger Stellung jederzeit die Interessen unserer Firma vertreten hat.

Wir werden Herrn Hassa stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Kaufhaus Hölcher
Geschäftsleitung und sämtliche Betriebsangehörige

Karlsruhe, den 13. Dezember 1932.

Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief wohlverwahrt meine liebe Frau, meine gute, treue Mutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau
Mina Kuhm
geb. Föllmer

im Alter von 55 Jahren.

In tiefer Trauer:
Hermann Sohn
Elisabeth Kuhn

Karlsruhe, Dürmerheimer Straße 114, den 13. 12. 1932, Beerdig. am Dienstag, 14. 12. 1932, 10.30 Uhr, Friedh. Grünwinkl.

Meine liebe Lebensgefährtin, unsere treue Mutter, Großmutter und Tante

Frau Susanne Gehrig
geb. Engel

ist nach einem Leben voll Arbeit und Liebe im Alter von 80 Jahren in der Adventsfröhen Götter eingegangen.

In tiefer Trauer:
Joh. Georg Gehrig
Karl Gehrig und Frau Käthe geb. Bensch
Emma Käfer geb. Gehrig
Hilmar S. Lehner u. Kinder Ingeborg u. Christ

Karlsruhe, Kaiserstr. 15.
Mittwoch, den 13. Dezember 1932.
Die Beerdigung findet in Heitloch am Dienstag, den 14. Dezember, nachmittags 14.30 Uhr, statt.

KARLSRUHER FILM-THEATER

LUXOR „DIE TIEFSEERIGADE“ m. Gary Cooper, sensationell. Abenteuer-Film. 15, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, 33, 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47, 49, 51, 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 67, 69, 71, 73, 75, 77, 79, 81, 83, 85, 87, 89, 91, 93, 95, 97, 99, 101, 103, 105, 107, 109, 111, 113, 115, 117, 119, 121, 123, 125, 127, 129, 131, 133, 135, 137, 139, 141, 143, 145, 147, 149, 151, 153, 155, 157, 159, 161, 163, 165, 167, 169, 171, 173, 175, 177, 179, 181, 183, 185, 187, 189, 191, 193, 195, 197, 199, 201, 203, 205, 207, 209, 211, 213, 215, 217, 219, 221, 223, 225, 227, 229, 231, 233, 235, 237, 239, 241, 243, 245, 247, 249, 251, 253, 255, 257, 259, 261, 263, 265, 267, 269, 271, 273, 275, 277, 279, 281, 283, 285, 287, 289, 291, 293, 295, 297, 299, 301, 303, 305, 307, 309, 311, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 325, 327, 329, 331, 333, 335, 337, 339, 341, 343, 345, 347, 349, 351, 353, 355, 357, 359, 361, 363, 365, 367, 369, 371, 373, 375, 377, 379, 381, 383, 385, 387, 389, 391, 393, 395, 397, 399, 401, 403, 405, 407, 409, 411, 413, 415, 417, 419, 421, 423, 425, 427, 429, 431, 433, 435, 437, 439, 441, 443, 445, 447, 449, 451, 453, 455, 457, 459, 461, 463, 465, 467, 469, 471, 473, 475, 477, 479, 481, 483, 485, 487, 489, 491, 493, 495, 497, 499, 501, 503, 505, 507, 509, 511, 513, 515, 517, 519, 521, 523, 525, 527, 529, 531, 533, 535, 537, 539, 541, 543, 545, 547, 549, 551, 553, 555, 557, 559, 561, 563, 565, 567, 569, 571, 573, 575, 577, 579, 581, 583, 585, 587, 589, 591, 593, 595, 597, 599, 601, 603, 605, 607, 609, 611, 613, 615, 617, 619, 621, 623, 625, 627, 629, 631, 633, 635, 637, 639, 641, 643, 645, 647, 649, 651, 653, 655, 657, 659, 661, 663, 665, 667, 669, 671, 673, 675, 677, 679, 681, 683, 685, 687, 689, 691, 693, 695, 697, 699, 701, 703, 705, 707, 709, 711, 713, 715, 717, 719, 721, 723, 725, 727, 729, 731, 733, 735, 737, 739, 741, 743, 745, 747, 749, 751, 753, 755, 757, 759, 761, 763, 765, 767, 769, 771, 773, 775, 777, 779, 781, 783, 785, 787, 789, 791, 793, 795, 797, 799, 801, 803, 805, 807, 809, 811, 813, 815, 817, 819, 821, 823, 825, 827, 829, 831, 833, 835, 837, 839, 841, 843, 845, 847, 849, 851, 853, 855, 857, 859, 861, 863, 865, 867, 869, 871, 873, 875, 877, 879, 881, 883, 885, 887, 889, 891, 893, 895, 897, 899, 901, 903, 905, 907, 909, 911, 913, 915, 917, 919, 921, 923, 925, 927, 929, 931, 933, 935, 937, 939, 941, 943, 945, 947, 949, 951, 953, 955, 957, 959, 961, 963, 965, 967, 969, 971, 973, 975, 977, 979, 981, 983, 985, 987, 989, 991, 993, 995, 997, 999, 1001, 1003, 1005, 1007, 1009, 1011, 1013, 1015, 1017, 1019, 1021, 1023, 1025, 1027, 1029, 1031, 1033, 1035, 1037, 1039, 1041, 1043, 1045, 1047, 1049, 1051, 1053, 1055, 1057, 1059, 1061, 1063, 1065, 1067, 1069, 1071, 1073, 1075, 1077, 1079, 1081, 1083, 1085, 1087, 1089, 1091, 1093, 1095, 1097, 1099, 1101, 1103, 1105, 1107, 1109, 1111, 1113, 1115, 1117, 1119, 1121, 1123, 1125, 1127, 1129, 1131, 1133, 1135, 1137, 1139, 1141, 1143, 1145, 1147, 1149, 1151, 1153, 1155, 1157, 1159, 1161, 1163, 1165, 1167, 1169, 1171, 1173, 1175, 1177, 1179, 1181, 1183, 1185, 1187, 1189, 1191, 1193, 1195, 1197, 1199, 1201, 1203, 1205, 1207, 1209, 1211, 1213, 1215, 1217, 1219, 1221, 1223, 1225, 1227, 1229, 1231, 1233, 1235, 1237, 1239, 1241, 1243, 1245, 1247, 1249, 1251, 1253, 1255, 1257, 1259, 1261, 1263, 1265, 1267, 1269, 1271, 1273, 1275, 1277, 1279, 1281, 1283, 1285, 1287, 1289, 1291, 1293, 1295, 1297, 1299, 1301, 1303, 1305, 1307, 1309, 1311, 1313, 1315, 1317, 1319, 1321, 1323, 1325, 1327, 1329, 1331, 1333, 1335, 1337, 1339, 1341, 1343, 1345, 1347, 1349, 1351, 1353, 1355, 1357, 1359, 1361, 1363, 1365, 1367, 1369, 1371, 1373, 1375, 1377, 1379, 1381, 1383, 1385, 1387, 1389, 1391, 1393, 1395, 1397, 1399, 1401, 1403, 1405, 1407, 1409, 1411, 1413, 1415, 1417, 1419, 1421, 1423, 1425, 1427, 1429, 1431, 1433, 1435, 1437, 1439, 1441, 1443, 1445, 1447, 1449, 1451, 1453, 1455, 1457, 1459, 1461, 1463, 1465, 1467, 1469, 1471, 1473, 1475, 1477, 1479, 1481, 1483, 1485, 1487, 1489, 1491, 1493, 1495, 1497, 1499, 1501, 1503, 1505, 1507, 1509, 1511, 1513, 1515, 1517, 1519, 1521, 1523, 1525, 1527, 1529, 1531, 1533, 1535, 1537, 1539, 1541, 1543, 1545, 1547, 1549, 1551, 1553, 1555, 1557, 1559, 1561, 1563, 1565, 1567, 1569, 1571, 1573, 1575, 1577, 1579, 1581, 1583, 1585, 1587, 1589, 1591, 1593, 1595, 1597, 1599, 1601, 1603, 1605, 1607, 1609, 1611, 1613, 1615, 1617, 1619, 1621, 1623, 1625, 1627, 1629, 1631, 1633, 1635, 1637, 1639, 1641, 1643, 1645, 1647, 1649, 1651, 1653, 1655, 1657, 1659, 1661, 1663, 1665, 1667, 1669, 1671, 1673, 1675, 1677, 1679, 1681, 1683, 1685, 1687, 1689, 1691, 1693, 1695, 1697, 1699, 1701, 1703, 1705, 1707, 1709, 1711, 1713, 1715, 1717, 1719, 1721, 1723, 1725, 1727, 1729, 1731, 1733, 1735, 1737, 1739, 1741, 1743, 1745, 1747, 1749, 1751, 1753, 1755, 1757, 1759, 1761, 1763, 1765, 1767, 1769, 1771, 1773, 1775, 1777, 1779, 1781, 1783, 1785, 1787, 1789, 1791, 1793, 1795, 1797, 1799, 1801, 1803, 1805, 1807, 1809, 1811, 1813, 1815, 1817, 1819, 1821, 1823, 1825, 1827, 1829, 1831, 1833, 1835, 1837, 1839, 1841, 1843, 1845, 1847, 1849, 1851, 1853, 1855, 1857, 1859, 1861, 1863, 1865, 1867, 1869, 1871, 1873, 1875, 1877, 1879, 1881, 1883, 1885, 1887, 1889, 1891, 1893, 1895, 1897, 1899, 1901, 1903, 1905, 1907, 1909, 1911, 1913, 1915, 1917, 1919, 1921, 1923, 1925, 1927, 1929, 1931, 1933, 1935, 1937, 1939, 1941, 1943, 1945, 1947, 1949, 1951, 1953, 1955, 1957, 1959, 1961, 1963, 1965, 1967, 1969, 1971, 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1995, 1997, 1999, 2001, 2003, 2005, 2007, 2009, 2011, 2013, 2015, 2017, 2019, 2021, 2023, 2025, 2027, 2029, 2031, 2033, 2035, 2037, 2039, 2041, 2043, 2045, 2047, 2049, 2051, 2053, 2055, 2057, 2059, 2061, 2063, 2065, 2067, 2069, 2071, 2073, 2075, 2077, 2079, 2081, 2083, 2085, 2087, 2089, 2091, 2093, 2095, 2097, 2099, 2101, 2103, 2105, 2107, 2109, 2111, 2113, 2115, 2117, 2119, 2121, 2123, 2125, 2127, 2129, 2131, 2133, 2135, 2137, 2139, 2141, 2143, 2145, 2147, 2149, 2151, 2153, 2155, 2157, 2159, 2161, 2163, 2165, 2167, 2169, 2171, 2173, 2175, 2177, 2179, 2181, 2183, 2185, 2187, 2189, 2191, 2193, 2195, 2197, 2199, 2201, 2203, 2205, 2207, 2209, 2211, 2213, 2215, 2217, 2219, 2221, 2223, 2225, 2227, 2229, 2231, 2233, 2235, 2237, 2239, 2241, 2243, 2245, 2247, 2249, 2251, 2253, 2255, 2257, 2259, 2261, 2263, 2265, 2267, 2269, 2271, 2273, 2275, 2277, 2279, 2281, 2283, 2285, 2287, 2289, 2291, 2293, 2295, 2297, 2299, 2301, 2303, 2305, 2307, 2309, 2311, 2313, 2315, 2317, 2319, 2321, 2323, 2325, 2327, 2329, 2331, 2333, 2335, 2337, 2339, 2341, 2343, 2345, 2347, 2349, 2351, 2353, 2355, 2357, 2359, 2361, 2363, 2365, 2367, 2369, 2371, 2373, 2375, 2377, 2379, 2381, 2383, 2385, 2387, 2389, 2391, 2393, 2395, 2397, 2399, 2401, 2403, 2405, 2407, 2409, 2411, 2413, 2415, 2417, 2419, 2421, 2423, 2425, 2427, 2429, 2431, 2433, 2435, 2437, 2439, 2441, 2443, 2445, 2447, 2449, 2451, 2453, 2455, 2457, 2459, 2461, 2463, 2465, 2467, 2469, 2471, 2473, 2475, 2477, 2479, 2481, 2483, 2485, 2487, 2489, 2491, 2493, 2495, 2497, 2499, 2501, 2503, 2505, 2507, 2509, 2511, 2513, 2515, 2517, 2519, 2521, 2523, 2525, 2527, 2529, 2531, 2533, 2535, 2537, 2539, 2541, 2543, 2545, 2547, 2549, 2551, 2553, 2555, 2557, 2559, 2561, 2563, 2565, 2567, 2569, 2571, 2573, 2575, 2577, 2579, 2581, 2583, 2585, 2587, 2589, 2591, 2593, 2595, 2597, 2599, 2601, 2603, 2605, 2607, 2609, 2611, 2613, 2615, 2617, 2619, 2621, 2623, 2625, 2627, 2629, 2631, 2633, 2635, 2637, 2639, 2641, 2643, 2645, 2647, 2649, 2651, 2653, 2655, 2657, 2659, 2661, 2663, 2665, 2667, 2669, 2671, 2673, 2675, 2677, 2679, 2681, 2683, 2685, 2687, 2689, 2691, 2693, 2695, 2697, 2699, 2701, 2703, 2705, 2707, 2709, 2711, 2713, 2715, 2717, 2719, 2721, 2723, 2725, 2727, 2729, 2731, 2733, 2735, 2737, 2739, 2741, 2743, 2745, 2747, 2749, 2751, 2753, 2755, 2757, 2759, 2761, 2763, 2765, 2767, 2769, 2771, 2773, 2775, 2777, 2779, 2781, 2783, 2785, 2787, 2789, 2791, 2793, 2795, 2797, 2799, 2801, 2803, 2805, 2807, 2809, 2811, 2813, 2815, 2817, 2819, 2821, 2823, 2825, 2827, 2829, 2831, 2833, 2835, 2837, 2839, 2841, 2843, 2845, 2847, 2849, 2851, 2853, 2855, 2857, 2859, 2861, 2863, 2865, 2867, 2869, 2871, 2873, 2875, 2877, 2879, 2881, 2883, 2885, 2887, 2889, 2891, 2893, 2895, 2897, 2899, 2901, 2903, 2905, 2907, 2909, 2911, 2913, 2915, 2917, 2919, 2921, 2923, 2925, 2927, 2929, 2931, 2933, 2935, 2937, 2939, 2941, 2943, 2945, 2947, 2949, 2951, 2953, 2955, 2957, 2959, 2961, 2963, 2965, 2967, 2969, 2971, 2973, 2975, 2977, 2979, 2981, 2983, 2985, 2987, 2989, 2991, 2993, 2995, 2997, 2999, 3001, 3003, 3005, 3007, 3009, 3011, 3013, 3015, 3017, 3019, 3021, 3023, 3025, 3027, 3029, 3031, 3033, 3035, 3037, 3039, 3041, 3043, 3045, 3047, 3049, 3051, 3053, 3055, 3057, 3059, 3061, 3063, 3065, 3067, 3069, 3071, 3073, 3075, 3077, 3079, 3081, 3083, 3085, 3087, 3089, 3091, 3093, 3095, 3097, 3099, 3101, 3103, 3105, 3107, 3109, 3111, 3113, 3115, 3117, 3119, 3121, 3123, 3125, 3127, 3129, 3131, 3133, 3135, 3137, 3139, 3141, 3143, 3145, 3147, 3149, 3151, 3153, 3155, 3157, 3159, 3161, 3163, 3165, 3167, 3169, 3171, 3173, 3175, 3177, 3179, 3181, 3183, 3185, 3187, 3189, 3191, 3193, 3195, 3197, 3199, 3201, 3203, 3205, 3207, 3209, 3211, 3213, 3215, 3217, 3219, 3221, 3223, 3225, 3227, 3229, 3231, 3233, 3235, 3237, 3239, 3241, 3243, 3245, 3247, 3249, 3251, 3253, 3255, 3257, 3259, 3261, 3263, 3265, 3267, 3269, 3271, 3273, 3275, 3277, 3279, 3281, 3283, 3285, 3287, 3289, 3291, 3293, 3295, 3297, 3299, 3301, 3303, 3305, 3307, 3309, 3311, 3313, 3315, 3317, 3319, 3321, 3323, 3325, 3327, 3329, 3331, 3333, 3335, 3337, 3339, 3341, 3343, 3345, 3347, 3349, 3351, 3353, 3355, 3357, 3359, 3361, 3363, 3365, 3367, 3369, 3371, 3373, 3375, 3377, 3379, 3381, 3383, 3385, 3387, 3389, 3391, 3393, 3395, 3397, 3399, 3401, 3403, 3405, 3407, 3409, 3411, 3413, 3415, 3417, 3419, 3421, 3423, 3425, 3427, 3429, 3431, 3433, 3435, 3437, 3439, 3441, 3443, 3445, 3447, 3449, 3451, 3453, 3455, 3457, 3459, 3461, 3463, 3465, 3467, 3469, 3471, 3473, 3475, 3477, 3479, 3481, 3483, 3485, 3487, 3489, 3491, 3493, 3495, 3497, 3499, 3501, 3503, 3505, 3507, 3509, 3511, 3513, 3515, 3517, 3519, 3521, 3523, 3525, 3527, 3529, 3531, 3533, 3535, 3537, 3539, 3541, 3543, 3545, 3547, 3549, 3551, 3553, 3555, 3557, 3559, 3561, 3563, 3565, 3567, 3569, 3571, 3573, 3575, 3577, 3579, 3581, 3583, 3585, 3587, 3589, 3591, 3593, 3595, 3597, 3599, 3601, 3603, 3605, 3607, 3609, 3611, 3613, 3615, 3617, 3619, 3621, 3623, 3625, 3627, 3629, 3631, 3633, 3635, 3637, 3639, 3641, 3643, 3645, 3647, 3649, 3651, 3653, 3655, 3657, 3659, 3661, 3663, 3665, 3667, 3669, 3671, 3673, 3675, 3677, 3679, 3681, 3683, 3685, 3687, 3689, 3691, 3693, 3695, 3697, 3699, 3701, 3703, 3705, 3707, 3709, 3711, 3713, 3715, 3717, 3719, 3721, 3723, 3725, 3727, 3729, 3731, 3733, 3735, 3737, 3739, 3741, 3743, 3745, 3747, 3749, 3751, 3753, 3755, 3757, 3759, 3761, 3763, 3765, 3767, 3769, 3771, 3773, 3775, 3777, 3779, 3781, 3783, 3785, 3787, 3789, 3791, 3793, 3795, 3797, 3799, 3801, 3803, 3805, 3807, 3809, 3811, 3813, 3815, 3817, 3819, 3821, 3823, 3825, 3827, 3829, 3831, 3833, 3835, 3837, 3839, 3841, 3843, 3845, 3847, 3849, 3851, 3853, 3855, 3857, 3859, 3861, 3863, 3865, 3867, 3869, 3871, 3873, 3875, 3877, 3879, 3881, 3883, 3885, 3887, 3889, 3891, 3893, 3895, 38

Der braune Gockel / Von Bruno Hampel

Kleine Bosheiten
Pflicht ist, was zu tun unangenehm berührt, jedoch getan zu haben ungeheuer befriedigt...

Der Augenblick, vor dem er sich all die langen Herbst- und Winterabende heimlich gefürchtet hatte...

über zum Spülstein. Der Vater öffnete seine Abendzeitung, und damit war die Gockelge-

pflegte er zu sagen. „Es dient dem Menschen zur Ernährung und nicht als Spielzeug.“

schob er das beiseite und sagte sich erfreut: „Na, Gott sei Dank, es scheint doch ein brauch-

Telefonzelle der verliebten Mädchen
Wenn es Tag ist, hat diese Telefonzelle, die an einer Straßenecke steht am Rande der Stadt...

treten in die Telefonzelle ein wie in ein anderes Leben; sie rufen den an, den sie lieben.

Willys Eltern hatten das alles halb bemerkt, halb unwillig mit angesehen. Die Mutter ver-

„Herr Bläcker war vor einer halben Stunde hier“, antwortete Willy halblaut. „Es ist schon alles erledigt. Da liegt er.“

Die kluge Spinne
Als Mark Twain Redakteur einer kleinen Zeitung war, bekam er eines Tages einen Brief...

Der Sachverständige / Von Peter Fröhlich
Der Sachverständige aus dem Publikum ist der Blinddarm des öffentlichen Lebens...

rad oder Auto von der Fahrbahn geschafft werden soll. Er glaubt sich damit als etwas Besseres...

Wichtig! Wärm und kalt sind relative Begriffe. Während unsere Sommervögel in Afrika und im Mittelmeer...

Leichtes Fußvolk / Von Thaddäus Troll
Da sitzt du nun bewegungsbehindert in deinem Parkettstuhl...

„Neulich“, erzählte der berühmte Filmregisseur in seinem Hollywood Club...

Ruten für alle / Schlimme Folgen schlechten Betragens
Wenn man es recht bedenkt, liegt es nur daran, daß wir die Ehrfurcht vor Knecht Ruprecht...

Da hat man ein Haus und Grete steht es noch an, aus Respekt vor Knecht Ruprecht bray zu sein...

irdischen Recht misstraut, und es ist dann von richtiger Seite auch Gorgelept worden...

„Neulich“, erzählte der berühmte Filmregisseur in seinem Hollywood Club...

silzen sie unten im Parkett, haben das Opernglas an die schon etwas weitläufigen Augen gedrückt...